

Von Sebastian Vetter
sebastian.vetter@neue.at

Heute ist ein ganz großer Sänger und Entertainer gestorben, Elvis Presley“, berichtete die Mutter von Rudolf Stumbecker unter Tränen ihrem Sohn, der damals die zweite Volksschulklasse besuchte. So nahm der Lungauer, für den der „King of Rock“ zuvor ein Unbekannter war, Blatt und Stift in die Hand und schrieb: „Liebe Mutti, ich lasse die Musik von Elvis Presley weiterleben.“ Wer hören möchte, wie recht er damit hatte, kann sich am Samstag bei der Kulturbühne AmBach in Götzis ein Bild machen. Dann wird Stumbecker als „Rusty“ auftreten und mit seiner Band die „Unplugged Sitdown-Show“ des 1977 verstorbenen Stars performen.



„Rusty“ aus Salzburg zählt zur Weltspitze der Elvis-Interpreten. Am Samstag wird er die Kulturbühne am Bach in Götzis rocken.

Service bewerben. Worauf der Musiker gelassen antwortete: „Herr Skardarasy, ich werde nicht als Kellner, sondern als Entertainer zurückkommen.“ Wie schon bei seiner Mutter, hielt er sein Wort. Denn seit 2004 tritt Rusty jährlich in Zürs auf.

So wurde aus dem Kellner ein Bühnenstar, der zwischen 1994

Europas „bester Elvis“ macht Halt in Götzis

und 2008 einen Monat pro Jahr täglich zwei Konzerte in Las Vegas gab. Diese Zeit blieb ihm als Segen und Fluch im Gedächtnis. Während Stumbecker das Leben auf der Bühne genoss, verbrachte er die Tage vor Angst, er könnte krank werden, eingesperrt im Hotelzimmer. Finanziell abgesichert und in seiner Szene weltbe-

rühmt, gab der Salzburger seine Leidenschaft nie auf.

Er weiß, dass er nicht Elvis ist. Trotz der fast 4000 Auftritte, die er seit 1991 zählt, hat sich Rusty nie mit dem „King of Rock“ verwechselt: „Es gibt Darsteller, die glauben, sie sind Elvis, aber jeder Mensch ist einzigar-

tig. Daher kopiere ich ihn nicht, sondern lasse seine Musik weiterleben. In den letzten 34 Jahren war das meine Vision.“ Wie überzeugend er darin ist, wurde ihm 2006 erneut bestätigt, als ihm die Tochter seines Idols eine Auszeichnung verlieh, ohne zu hören, dass seine Muttersprache Deutsch ist: „Beim Singen hat



Rusty klingt nicht nur wie Elvis, er besitzt sogar ein Mikrophon des „King of Rock“, mit dem er in Götzis auftreten wird.

RUSTY(2)

das nie jemand bemerkt.“ Sauer stößt ihm dagegen auf, dass immer mehr Sänger computer-gestützt arbeiten: „Nur wer eine Stimme hat, hat etwas auf der Bühne verloren. Elvis würde sich im Grab umdrehen, wenn er sehen würde, wie da nur noch die Maschinen arbeiten.“

Rusty selbst sieht sich der Authentizität verpflichtet. So wird er am Samstag mit der 1968er „Sitdown-Show“ von Elvis mit ebenfalls fünf Musikern, einer Gibson-J-2000-Akustikgitarre aus 1968 und dem originalen Mikrophon, das der „King of Rock“ bei seinem legendären Konzert verwendet hat, die Kulturbühne zum Beben bringen.